



Herkunft hat Zukunft

Wenn man einen Baum betrachtet, sieht man viele Äste und Blätter und – zumindest bei manchen – Früchte. Jeder Ast und jedes Blatt und jede Frucht wäre nicht dort, wenn der Baum keine feste Verwurzelung hätte. Nur durch diese Wurzeln kann der Baum wachsen und seiner Bestimmung folgen. Genauso verhält es sich mit Europa und seinen christlichen Wurzeln. Europa ist in den Jahrhunderten, die der Kontinent schon gesehen hat, auf unterschiedlichste Weise gewachsen. Weit verzweigt ist die Europäische Kultur. Doch merken wir noch die Kraft unsere **gemeinsamen christlichen Wurzeln**? Im **Europäischen Kulturerbejahr – Sharing Heritage – 2018** gilt es, diese Wurzeln sichtbar werden zu lassen. Das **Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken** beteiligt sich mit einem breiten Spektrum an Aktionen im Projekt ‚Herkunft hat Zukunft‘ am Europäischen Kulturerbejahr:

Weiterbildungen: Radikal heilig	Ganzjährig; buchbar für Gruppen.	Deutschlandweite Weiterbildungen für ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen in der Pastoral- und Jugendarbeit zur Biografiearbeit mit Jugendlichen anhand von Heiligen und dem Einsatz des Smartphones als didaktisches Mittel.
Europawoche	Anfang Mai 2018	Internationale Fachkonferenz für pädagogische MitarbeiterInnen.
Medienwettbewerb: Herkunft hat Zukunft	<u>Filmpremiere:</u> 03.November 2018	Medienwettbewerb für Jugendliche. Zeig, wie lebendig die christlichen Wurzeln Europas sind.
Europaweites Glockenläuten	21. September 2018	Liturgische Materialien zur Beteiligung am Friedensgebet.
Europakongress: Religiöse Minderheit – kultureller Mehrwert. Wie prägt Religion Europa?	21.-23. November 2018	Dieser Kongress geht der Frage nach, welche Verantwortung Christen für Europa haben und übernehmen. Zu den Referierenden zählen: Botschafterin Annette Schavan, Friedensbuchpreisträger Prof. Dr. Navid Kermani, den Vorsitzenden des Zentralrates der Muslime, Aiman A. Mazyek, Rabbiner Dr. Walter Rothschild, EU-Parlamentspräsident a.D. Dr. Hans-Gert Pöttering, den Philosophen und Bestsellerautor Dr. Wolfram Eilenberger etc.